Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift
Band: 24 (1920)

Artikel: Blick nach Italien
Autor: Hesse, Hermann
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-573698

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Irma Frischknecht-Schreiber, Herisau. **„Es war einmal . . .“**, Scherenschnitt.

Blick nach Italien

(Aus den Gedichten des Malers)

Ueber dem See und hinter den lila Bergen
Liegt Italien, meiner Jugend gelobtes Land,
Meinen Träumen vertraute Heimat.
Rote Bäume künden den Herbst.
Und im beginnenden Herbst
Meines Lebens steh ich allein,
Schaue der Welt ins schöne grausame Auge,
Wähle Farben der Liebe und male sie,
Die so oft mich betrog,
Die ich immer und immer noch liebe.
Liebe und Einsamkeit,
Liebe und unerfüllbare Sehnsucht
Sind die Mütter der Kunst;
Noch im Herbst meines Lebens
Führen sie mich an der Hand,
Und ihr sehnliches Lied
Zaubert Glanz über See und Gebirg
Und die schöne feindliche Welt.

Hermann Hesse, Montagnola.

Das Bekenntnis.

Novelle von Jakob Schaffner, Berlin-Schöneberg.

(Fortsetzung.)

Ich komme jetzt zu einem weitern schweren Schlag, den ich zu erleiden hatte. Moralisch hat er vielleicht kein größeres Gewicht als die ersten beiden; ja vielleicht wiegt er sogar leichter, weil ja keine fromme Ergriffenheit von meiner Seite beleidigt und beschmutzt wurde. Aber materiell traf er mich zunächst vernichtend. Auch